

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 19. Februar 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Oberamtsgericht Calw.	14. Februar.	B. Hiller, Bierbrauerei, Calw. F. Keller, Handlung mit Kurzwaren und neuen Kleidern, Calw. J. F. Keller, Lebergasse, Ellenwaren-Geschäft, Calw. Städtische Gas-Verwaltung Calw.	Bernhard Hiller, Bierbrauer in Calw. Friedrich Keller, Rammacher in Calw. Jakob Keller, Handelsmann in Calw. Stadtgemeinde Calw.	Das Geschäft wird durch Beamte in der Eigenschaft von Handlungsbevollmächtigten geführt. Zur Vertretung und Firmenzeichnung ist ermächtigt: Heinrich Hayd, Stadtpfleger in Calw, und in dessen Verhinderung: Hermann Haßner, Rathschreiber daselbst.

II. Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen, Liquidatoren; Bemerkungen.
Oberamtsgericht Calw.	14. Februar.	Kohlenkonsum-Verein Calw, E. G.		Das Vorstandsmitglied Hr. Loos in Neuenbürg ist gestorben, ein Ersatzmann noch nicht eingetreten. Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Schuon.

Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des August Belling, Färbers in Calw findet die Schuldenliquidation am

Freitag, den 26. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

der Liegenschaftsverlauf am

Donnerstag, den 25. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw statt,

wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 8. Februar 1878.

R. Oberamtsgericht.

Schuon.

Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Heinrich Bauer, Kaufmanns in Calw findet die Schuldenli-

quidation am

Montag, den 6. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

der Liegenschaftsverlauf am

Freitag den 3. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw statt, wozu

die Gläubiger unter Hinweisung auf die

im Centralblatt enthaltenen näheren Be-

stimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 14. Februar 1878.

R. Oberamtsgericht.

Schuon.



Schwarzwald-Bahn. Ban-Ukkord.



Die Anfertigung von etwa 200 Cbm. Siderungen im Hauenschmitt, Markung Althengstett, wird im Submissionsweg vergeben.

Nähere Auskunft ertheilt Bahnmeister Ripplinger in Weil d. Stadt, welcher auch Offerte bis zum Freitag, den 22. Februar entgegennimmt.
Calw, den 16. Febr. 1878.
R. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Liegenschaftsverkauf.

In der Sant-Sache des jung Samuel Schönhardt, Tagelöhners hier kommt die Liegenschaft

Freitag, den 1. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 36. Die ungetheilte Hälfte an:

1 Ar 51 Met. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Schweinstall, unten im Dorf.

Brandvers.-Anschlag 1210 M

Die ungetheilte Hälfte an:

— Ar 56 Met. Hofraum und Backofen beim Haus.

Garten:

P.N. 77. — Ar 66 Met. Gras- und Baumgarten.

Anschlag 1200 M

Wechselfeld:

P.N. 187/2. 73 Ar 85 Met. Wechselfeld in der Halbe.

Anschlag 650 M

P.N. 180/4. 76 Ar 21 Met. Wechselfeld allda.

Anschlag 650 M

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 7. Februar 1878.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Calw.

Das Ergebnis der am 8. d. M. stattgehabten Bürgerauswahlwahl ist folgendes:

Von 645 Wahlberechtigten haben abgestimmt 400.

Stimmenmehrheit erhielten:

- 1) Wagner, Gust. Fr., Fabrikant, als Obmann 226 St.
" Mitglied 4 " 230 St.
- 2) Müller, Emil, Kaufmann, 380 "
- 3) Frohmüller, Johs., Bäcker, 235 "
- 4) Ziegler, Johs., Berw.-Aktuar, 219 "
- 5) Schlatterer, Gustav, Seifensieder, 216 "
- 6) Beiser, Gottfried, Sieb-

- macher, 203 St.
- 7) Seiler, C. W., Kaufmann, 205 "
- 8) Kohler, Fried., jun., Seifensieder, 192 "

geb. 1840.

Ebenfalls 192 Stimmen hat erhalten: Schmidt, Carl, Kaufmann, geb. 1843.

Nach oberamtlicher Entscheidung können aber weder Kohler noch Schmidt in diesem Fall als gewählt betrachtet, vielmehr soll das 8te Mitglied neu gewählt werden.

Weitere Stimmen erhielten:

- Wurz, Carl Friedrich, Tuchfabrikant, als Obmann 171 St.
" Mitglied 4 " 175 St.

Schmidt, Carl, Kaufmann, geb. 1843, 192 "

Rugela, Daniel, Metzger, 190 "

Dreiß, Emil, Kaufmann, 183 "

Jahn, Emil, Fabrikant, 181 "

Kappler, Carl, Rothgerber, 180 "

Pfommer, Georg, Bäcker, 174 "

Zersplitterte Stimmen 28 "

Am 14. Febr. 1878.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Liebenzell.

Mühle-Verkauf.

Aus der Santmasse des Jakob Burl.

Privat-Anzeigen.

Steinbefuhr-Akkord.

Der Unterzeichnete vergibt die Befuhr von ca. 30,000 Cub. Sandsteinquadern von dem Steinbruch am Zigeunerberg in Calw zu dem Brückenbau über die Adtlinger Straße in Ehningen an einen oder mehrere tüchtige Fuhrunternehmer. Die näheren Bedingungen liegen in der Linde zu Calw und auf dem Bau-Bureau im Dörsen zu Ehningen auf. Die Angebote haben von heute an innerhalb 8 Tagen zu geschehen.
Calw, den 18. Februar 1878.

Gottlob Schweizer,
Bauunternehmer in Ehningen.

Gaugenwald, Oberamt Nagold.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Michael Waibelich, Wassenwirths von hier, kommt dessen Liegenschaft am

Donnerstag, den 21. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathszimmer zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:

Nr. 11 a. 1 Ar 48 Met. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Branntweimbrennerei-Einrichtung, Scheuer und Schopf unter einem Dach,
Brandvers.-Anschl. 2020 M B.G. Anschl. 1800 M

2 Ar 47 Met., eine Kellerhütte und Schopf unter einem Dach,
Brandvers.-Anschl. 260 M B.G. Anschl. 200 M

Parz.Nro. 8. 42 Ar 64 Met. Garten beim Haus neben sich selbst und Johs. Lang,
B.G. Anschl. 800 M

" " 6. Ader, 38 Ar 17 Met., neben J. G. Kübler und Johs. Lang,
B.G. Anschl. 500 M

" " 97. Baumader, 1 Hektar 15 Ar neben Mich. Dürr und Jakob Schöttle,
B.G. Anschl. 1200 M

" " 100. Ader, 1 Hektar 9 Ar 42 Met., neben Johs. Lang und Johs. Wahl,
B.G. Anschl. 900 M

" " 102. Ader, 66 Ar 49 Met. neben Johs. Wahl und Mich. Seeger,
B.G. Anschl. 500 M

" " 8. Wiese, 16 Ar 67 Met. beim Haus neben sich selbst und der Gemeinde-Gasse,
B.G. Anschl. 400 M

" " 9. Wiese, 4 Ar 33 Met. beim Haus und Joh. Georg Kübler,
B.G. Anschl. 100 M

" " 105. Waldung, 31 Ar 6 Met. neben Mich. Gabel und Jak. Herdter,
B.G. Anschl. 160 M

" " 154. Wald, 56 Ar 26 Met. neben Joh. Georg Wolf und Johs. Lang,
B.G. Anschl. 300 M

" " 178. Wald, 55 Ar 75 Met. neben M. Schauble und Johs. Jünke,
B.G. Anschl. 400 M

hardt zur mittleren Mühle hier, wird die in früheren Nummern dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Gesamt-Anschlag von 8000 M am

Dienstag, den 26. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale verkauft, wozu man Liebhaber, mit Vermögenszeugnissen versehen, einladet.
Den 4. Februar 1878.

Stadtschultheißenamt.
Kau.

Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten über einige Verbesserungen in der hiesigen Kleemeiserei sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Maurerarbeit, veranschlagt zu 167 M

Zimmerarbeit, 13 M

Der Ueberschlag kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden, bei welchem auch die Offerte längstens bis

Freitag, den 22. d. M.

abzugeben sind.

Den 18. Februar 1878.

A. A.:

Oberamtsbaumeister

Rüfkle.

Siebet
Offert folgende



Parthieweise

Getreide-
Sattun-
gen.

Wagen	30
Kernen	—
Roggen	—
Dinkel	—
Gemisch	—
Haber	—
Bohnen	—
Gerste	—
Summe	30

Ein freunt

mit 3-4 Zi
in der Bahnh
Jakobii zu ve
Wo? sagt

Ein
findet sogleich

Landwi

An die Schül
Der Präsi
sich an mich mi
im hiesigen Bez
fes zu kaufen
in großer Meng
bare Preise erz
die Flachsbau t
ich mir deshalb
Agenbach, A
Hornberg
Oberkollb
Rötgenbad



- 188. Walb, 31 Nr 82 Met. neben Spf. Dürr und Peter Landherr, W.-G. Anschl. 350 M.
- Markung Warth Wiesen.
- 614. 23 Nr 13 Met. im Seeweiler neben Joh. Georg Hartmann und Adlerwirth Luz, W.-G. Anschl. 120 M.
- 625. 25 Nr 80 Met. im Seeweiler, neben Johs. Großmann und Bernhardt Weber. Wässerungsrecht und Wässerungslast, Ueberfahrts-Recht und Last, W.-G. Anschl. 600 M.
- 662. 17 Nr 01 Met. im vorderen Lehen neben Friedr. Großhans und Mich. Stoll, Wässerungs-Recht und Last, Ueberfahrts-Recht und Last, W.-G. Anschl. 420 M.

Giebet sich Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei annehmbarem Offert sogleich zugefagt wird.
 Ans Auftrag:
 Schultheißenamt.
 Ruppé.

Maskensachen



aller Art, bestehend in allen erdenklichen Kopfsbedeckungen jeder Art, Larven, Bärte, Nasen und Orden, werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu erstaunlich billigen Preisen abgegeben, worauf Vereine und Gesellschaften, sowie Besucher von Maskenbällen und sonstigen Faschingsvorfstellungen noch besonders aufmerksam gemacht werden. — Parthiweise an Wiederverkäufer unter dem Ankaufspreise.



Hermann Louis, Buchbinder,
 westl. Carlfriedr. Straße 30.
Pforzheim.

Calw. Frucht-Preise am 16. Februar 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest	Reue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Den- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor- Furch- schnittspreis	
						Mt.	pf.	Mt.	pf.	Mt.	pf.		Mt.	pf.
Weizen	30	9	39	9	30	—	—	12	—	—	—	108	—	38
Kornen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	128	128	128	—	8	50	8	40	8	40	1077	40	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	6	70	6	66	6	60	66	60	21
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	147	177	147	30	—	—	—	—	—	—	1252	—	—

Stadtschultheißenamt.

Ein freundliches

Logis

mit 3-4 Zimmern, wovon 2 heizbar, in der Bahnhofstraße, ist bis Georgii oder Jakobii zu vermieten.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Fahrknecht

findet sogleich Stelle bei
 Chr. Kirchherr,
 Zimmermstr.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, sein Lager in

Tuch & Bukskin

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Schwarze

Tuch & Satins

in allen Qualitäten,
Neste und ältere Dessins
 zu den billigsten Preisen
 G. Fr. Müller, Tuchmacher.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

An die Schultheißenämter der Schwarzwaldfseite des Bezirks.
 Der Präsident der R. Centralstelle für die Landwirthschaft hat sich an mich mit der Bitte um Auskunft darüber gewendet, ob nicht im hiesigen Bezirke namhafte Quantitäten geschwungenen Flachses zu kaufen wären. Es wäre Aussicht vorhanden, diesen Artikel in großer Menge nach Sachsen abzusetzen und könnten ganz annehmbare Preise erzielt werden. Bei der großen Bedeutung, die die Flachsbau treibenden Orte unseres Bezirkes haben kann, erlaube ich mir deshalb die freundliche Bitte an die Schultheißenämter von Aigenbach, Richalden, Albulach, Altburg, Breitenberg, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Monalam, Neuweiler, Oberkollbach, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Ottenbrunn, Rötzenbach, Schmied, Sonnenhardt, Speßhardt, Unterhaug-

stett, Würzbach, Jodelstein und Zwerenberg zu richten, in ihren Orten ges. Erhebungen darüber anstellen zu wollen, wie viel Pfunde geschwungener Flachs noch zu haben wären, und zu welchem Preise? Die betreffende Auskunft sollte ich jedoch noch im Laufe dieser Woche an die Centralstelle befördern, und wäre deshalb für recht baldige Antwort sehr dankbar.
 Calw. 17. Febr. 1878.

Der Beirath der R. Centralstelle:
 E. Horlacher.

— Calw, 16. Febr. Nach einer längeren Pause versammelte gestern zum erstenmale wieder der Kirchengesangverein das kunstliebende hiesige Publikum im Saale des Georgenraums, um, unterstützt von einigen künstlerischen Kräften, Proben seiner Fortschritte abzulegen. Das Programm, so viel Schönes es auch bot, war nur fast allzu reichhaltig, und es hat der gute Willen, dem Publikum ein reiches Maß von Genuß zu bieten, leicht die umgekehrte Wirkung, daß neu

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer I. Gattin und Mutter während ihres langen Krankenlagers zu Theil geworden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, insbesondere den Herren Trägern sagt herzlich Dank

der trauernde Gatte
 Wilhelm Springer
 mit seinen Kindern.

Eine Wohnung

mit 2 heizbaren Zimmern sammt den dazu erforderlichen Räumlichkeiten habe ich in meinem Hause am Mühlweg in Calw bis Georgii zu vermieten. Nach Umständen kann auch der Garten beim Haus dazu gegeben werden.

Aug. Saug
 z. Station Teinach.

Nähere Auskunft ertheilt
 Schlossermeister Zermé.

Wegen vorgerücktem Alter setze ich mein

Lohkäshäusle

dem Verkauf aus.
 Gottlob Schuon, Zwinger.

Zwerenberg.

680 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Johann Georg Seeger.

Am Donnerstags, den 21. d. M.,
 Mittags 1 Uhr

reine Milchschweine

zu verkaufen
 Bäder Seeger.

Standesamt Calw.

Vom 10. bis 17. Februar 1878.

- 11. Febr. Bertha Pauline, Tochter des Joseph Ludwig Münzing, Kammachers dahier.
- 14. Carl Joseph Maibel, Schuhmacher von Augsburg und Anna Catharine Rosine Palmer von hier.
- 13. Friederike geb. Werner, Ehefrau des Wilhelm Springer, Tuchmachers, dahier, 59 Jahre alt.
- 14. Louise Friederike geb. Pantel, Wittve des Christ. Scholpp, Rothgerbers dahier, 53 Jahre alt.
- 17. Marie Agnes, geb. Walther, Wittve des Johann Ludwig Kaiser, gew. Holzmessers dahier, 81 Jahre alt.



Uch die allzulange concentrirte Aufmerksamkeit zur Ermüdung führt. Es möge uns erlaubt sein, statt einer speciellen Kritik uns auf einige allgemeinere Bemerkungen zu beschränken. Die Palme des Abends gebührte jedenfalls der Frau Prof. Herter, deren großartig brillantes Clavierspiel die Zuhörer gewiß zu einem Beifallssturm hingerissen hätte, wenn sich dieselben nicht erinnert hätten, daß bei Aufführungen des Kirchengesangsvereins Beifallszeichen nicht üblich sind. Wenn gleichwohl ihr Gesang später die Hände nicht mehr in Ruhe ließ, so war dies zwar eine Artigkeit, die nicht zu verwundern ist; doch dürfte es für die Zukunft schon der Contraste wegen, die verlegend werden können, besser sein, die ältere Gewohnheit beizubehalten, und die zuckenden Hände zur Ruhe zu zwingen. Der Gesammtchor zeigte eine wirklich gute Schule und haben namentlich die Männerstimmen an Reicheit der Intonation und wohlthuender Harmonie offenbar gewonnen. Weniger Eindruck hat der Frauenchor gemacht, wenn es auch nicht gerade galant ist, dies zu sagen; der Chor von Frauenstimmen kommt viel besser zur Geltung, wenn er durch die Kraft der Männerstimmen gehoben wird. Alle Anerkennung verdient auch das Violinspiel des Fr. Pfr. Schnapper; nur will es uns scheinen, als ob das Trio ein allzugroßes Opfer hingebenden Fleißes für Hauptstimme und Begleitung gewesen wäre. Nicht der kleinste Theil unseres Lobes und Dankes ist es aber, der unstreitig Fr. Busser gebührt: wer so begleiten kann, darf ein Meister seines Instruments genannt werden. Diese klassische Ruhe bei so vollendeter Technik, dieses gefühlvolle Anschmiegen an die Hauptstimme ist des allgemeinsten, wenn auch stillen Beifalls werth. Die Direktion endlich, deren unermüdelichem Fleiße wir diese bedeutenden Leistungen des Kirchengesangsvereins verdanken, war an diesem Abend ein gutes Stück Arbeit; nur dürfen wir nicht verschweigen, daß schon früher zum Htern und jetzt wieder aus sichtbarem Interesse für die Sache die Meinung ausgesprochen wurde, als ob die Sicherheit und Präcision des Chors nur noch gewinnen könnte, wenn der Dirigent weniger weit ausholende Anstrengungen bei der Leitung des Gesanges machte. Der Zuhörer ist doch immer auch zugleich Zuschauer, und bekommt als solcher den beklemmenden Eindruck, als ob die Köpfe der Nächstehenden einmal Schaden nehmen könnten. Die Aesthetik zum mindesten hat keinen Gewinn dabei, während ein ruhiges, scharf präcises Taktiren die Sänger mit Sicherheit erfüllt und den Dirigenten mit dem Nimbus der Meisterschaft umgibt.

Der „Gesellschafter“ enthält folgenden beachtenswerthen Artikel:
Motto:

In Laster wandelt sich selbst Tugend, falsch geübt,
Wie Ausführung auch wohl dem Laster Würde gibt.
Shakespeare.

Auch die Wohlthätigkeit macht ihre Fehler. Die verehrliche Redaktion möge es dem Einsender gestatten, den vorstehenden Satz mit einem Beispiel aus der nächsten Umgebung ihren Lesern zur Anschauung zu bringen: So wohlhabend die Umgegend der Stadt Wildberg ist, insbesondere die Seite nach dem Gäu hin, so arm, wenigstens zum Theil, ist die Bevölkerung der Stadt Wildberg selbst. Dort viel Güterbesitz, die Acker leicht zu bauen und ertragreich, dabei eine fleißige, sparsame Bevölkerung, hier in der bergigen Gegend Ackerbau mit Hindernissen, kein namhafter Ertrag in Gewerbe und Fabrikthätigkeit und ein nicht unbedeutender Bruchtheil der Bevölkerung, welcher auf die Prädicate Fleiß und Sparsamkeit Ansprüche weder machen kann noch machen möchte. Viele Wildberger, Männer, Weiber und Kinder, nähren sich oder lassen sich nähren Jahraus Jahrein vom Ertrag des Bettels in Stadt und Umgegend. Theilweise betteln sie verschämt, mit einem Päckchen Cichorie und dem Hausierpatent in einer Falte des Bettelsacks, um sich nöthigenfalls mit der Polizei abzufinden, theilweise aber sind sie einfache Gewerbe- und Wohnheitsbetreiber, bei denen das Gewerbe von Vater und Mutter auf Sohn und Tochter übergeht. Wenn nur oft die gutmüthigen Geber sehen könnten, wie sündlich diese so leicht erworbenen und so leicht wieder zu erhaltenden Almosen von manchen „Armen“ verzubelt werden! An Arbeiten denkt unter diesen günstigen Umständen kein Bettler, bekannte Thatsache, daß der Wildberger Bürger, wenn er fleißige und zuverlässige Arbeiter haben will, solche von auswärtig bestellen muß; Tagelöhner von Wildberg? — „zum Essen und zum Trinken — zur Arbeit krieg ich kein“. — So schön nun an und für sich die Wohlthätigkeit ist, der zur That gewordene göttliche Funke der Liebe im Menschenherzen, so kann doch auch die ohne alles Urtheil ausgeübte Wohlthätigkeit zur Schwäche oder gar zur Feigheit ausarten. Oder ist es nur noch Herzengüte und nicht eher Feigheit, wenn du dir mit wenigen Pfennigen Almosen, einen schlecht gekleideten, jubringlichen Gesellen vom Leibe hältst und beschleicht dein Herz das Gefühl reiner Nächstenliebe, wenn du gleich darauf einen Zweiten um die Ecke biegen und auf dein Haus zielen siehst? Auf die Wildberger Wohnheitsbetreiber, für die es gute und schlechte Zeiten nur insofern gibt, als

ihre Öbner nach dem Ausfall der Ernte mehr oder weniger in Kräfte stehen, ist der Ausspruch des Machiavelli wie gemacht: „das Almosen verlängert die Leiden der Armuth.“ Es möge sich doch jeder Geber klar werden, was er thut, wenn er durch Almosen diesem ungesunden Treiben Vorschub leistet. Begeht er nicht ein Unrecht an der Gesellschaft, wenn er diese Müßiggänger von dem Segen und der Ehre redlicher Arbeit ferne und ihnen dafür die Thore zum Armenhaus offen hält? Nur wenn, intra muros et extra, nur wenn in Stadt und Land diesen Wohnheitsbetreibern statt Almosen Arbeitsgelegenheit geboten wird und wenn bei versiegter Quelle der Ernst des Lebens und der Kampf um's Dasein an sie herangelreten sein wird, nur dann lassen sich gesündere Verhältnisse andahnen, und die Arbeit wird wieder zur Ehre kommen. Die linke Hand braucht allerdings nicht zu wissen, was die rechte thut, aber billigerweise sollte doch wenigstens die rechte wissen, was sie selbst thut: zu einer mildgewöhnten Hand gehört nicht nur ein offenes Herz, sondern auch ein offenes Auge — mit solchem seht die Wildberger Wohnheitsbetreiber an!

— Stuttgart, 11. Febr. Der Vorstand der württembergischen Weinverbesserungsgesellschaft hat eine scharfe Erwiderung gegen die Beschlüsse der letzten Versammlung württembergischer Weininteressenten, in welcher meist Weinhändler vertreten waren, veröffentlicht. Es wird in dieser Rundgebung verlangt, daß nur jener Wein als Naturwein anzusehen sei, der in keiner Weise mit einem Stoffe verfeßt werde. Nur durch die Zucht edler Reben könne der Wein verbessert werden. Die Weinverbesserungsgesellschaft glaubt daher, daß das Interesse des Publikums sowohl, als das des Weinbauers nur dann gewahrt wenn 1) die Fabrikanten und Verkäufer von gallisirten und petiotisirten Weinen verpflichtet werden, dem Käufer diese Weine als solche zu bezeichnen, und wenn 2) die Fabrikation und der Verkauf sogenannter Fagonweine als reiner Kunstprodukte verboten wird.

— Riedlingen, 14. Febr. Unsern Bericht von vorgestern haben wir in folgender Weise zu ergänzen bzw. zu berichtigen: Nicht der Buhle der Frau ist der Getödtete, sondern der Ehemann derselben. Die That soll vom Buhlen der Frau und der Schwiegermutter in Gemeinschaft verübt worden sein. Alle drei sind vom Gericht in Haft genommen worden. Die That wurde mit einem Rasirmesser ausgeführt; an der Leiche fand sich der Hals bis auf den Wirbelknochen durchschnitten. Es liegt dringender Verdacht vor, daß der Brand (am gleichen Tage) von einem Genossen des Mörders zu dem Zwecke gelegt wurde, um die Ermordung des Ehemanns ungeführt ausführen zu können. Der durch den Brand gestiftete Schaden beträgt einschließlich des Mobilarschadens 3500 Mk. Der der Brandstiftung Verdächtige ist gleichfalls verhaftet.

Rom, 12. Febr. Im Schreibische des Papstes hat sich außer dem Testamente Pius IX. ein mit dem Fischerringe und mit dem persönlichen Siegel der Nassa zugleich versiegeltes Paket vorgefunden, welches die Ueberschrift „An meinen Nachfolger“ trägt und demnach erst von dem künftigen Papste geöffnet werden wird. In derselben Lade des Schreibisches fand der Kardinalkämmerer theils in Gold theils in Noten der französi. Nationalbank, 400,000 Scudi oder 2,000,000 Fr. vor, rücksichtlich deren man bis zur Stunde noch nicht weiß, wem oder wozu sie bestimmt sind. Gestern wurde bereits gemeldet, daß der verstorbene Papst seinem Nachfolger ansehnliche Summen sowohl für seinen eigenen Haushalt, und den des päpstlichen Hofes, als zur Bestreitung der Ausgaben für die gewesenen Beamten des heil. Stuhles hinterlassen hat. Heute erfährt man, daß zu diesem Zwecke (man kann daraus ersehen, wels' ungeheure Summen dem Vatikan aus dem Peterspfennige zufließen) von Pius IX. im Ganzen 120 Mill. Fr., zum größten Theil bei Rothschild in Paris deponirt, gewidmet wurden. Die Ausgaben für den päpstlichen Hof, einschließlich der Unterstützungsbeträge an die nicht mit dem königlichen Exequatur versehenen Bischöfe werden hierbei auf 650,000 Lire monatlich veranschlagt.

New-York, 9. Febr. Privattelegramme aus Süd-Amerika berichten von einem Erdbeben, das ungeheuren Schaden angerichtet habe. Die Städte Lima und Guayaquil seien fast gänzlich zerstört.

Vom Kriege.

Die „Agence Havas“ meldet aus Wien: Der Sultan habe die Königin Viktoria gebeten, auf die Sendung der Flotte nach Konstantinopel zu verzichten; worauf die Königin erwidert habe: die Einfahrt der Flotte in die Gewässer von Konstantinopel habe einen friedlichen Zweck.

Wien, 14. Febr. Die Polit. Corr. meldet aus Konstantinopel den 14. d.: Gestern ging das Gerücht, der Sultan treffe Vorbereitungen, die Residenz zu verlassen. Ein Theil der britischen Flotte ist vor den Prinzeninseln vor Anker gegangen; 2 Panzerschiffe bleiben vor Gallipoli.



Erste und letzte Nummer des Monats

Amtlich

So



und 4 Stück
verkauft. S.
thats.
Den 19.

Hopfe



2500 Stk
gegen baare
Zusammen
Den 18.

Zugel



gen Einrück
Gemeinderat
abholen.
Den 19.

Wirtl

Aus de
Rufener,
am Die
auf hiesigem

